

das gesellschaftliche Bewußtsein, die Rolle der Volksmassen und der Persönlichkeit in der gesellschaftlichen Entwicklung sowie der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei. Die K. der SED ergibt sich aus der Strategie und Taktik der Politik der SED. Ihre Realisierung erfolgt in der praktischen Tätigkeit jedes leitenden Organs und jedes Leiters. —* *Kaderarbeit*

Kaderprogramm: Führungsdokument des Leiters und des Leitungsorgans zur planmäßigen Auswahl, Ausbildung, Erziehung und Verteilung der Kader. Grundlage der K. bilden die Beschlüsse der Partei, aussagefähige Analysen zur klassenmäßigen Zusammensetzung, der politischen und fachlichen Qualifikation sowie der altersmäßigen Struktur der Kader. Es enthält Festlegungen über die marxistisch-leninistische und fachliche Aus- und Weiterbildung der Kader sowie Maßnahmen zur Auswahl, Vorbereitung und Arbeit mit der —► *Kaderreserve* und jungen Nachwuchskadern, besonders aus der materiellen Produktion; zur rechtzeitigen Vorbereitung von Kadern und Arbeitskollektiven für Rekonstruktions- und Investitionsmaßnahmen; zur Vorbereitung von Kadern für einen Einsatz im Ausland; zur Auswahl, Qualifizierung und zum Einsatz von Frauen für leitende Funktionen; zur Delegation von Kadern zum Hoch- und Fachschulstudium und schwerpunktmäßige Verteilung der Hoch- und Fachschulabsolventen; Festlegung des prognostischen Kaderbedarfs.

Kaderreserve: Die K. umfaßt Kader, die, zielgerichtet ausgewählt, auf die Übernahme einer höheren Funktion vorbereitet wurden und entsprechend dem Bedarf eingesetzt werden können. Sie verfügen über die notwendige politische und fachliche Bildung, über solide Leitungs-

erfahrungen sowie über gefestigte politisch-moralische und charakterliche Eigenschaften. Es sind Kader, die durch ihre Leistungstätigkeit, ihre Arbeitsergebnisse, ihr ausgeprägtes Verantwortungsbewußtsein und ihre revolutionäre Kampfposition die Garantie für eine erfolgreiche Arbeit in höheren Funktionen bieten.

kalter Krieg: von den reaktionärsten und aggressivsten Kräften der imperialistischen Großbourgeoisie betriebene Politik der Verschärfung internationaler Spannungen, um diese nach innen und außen zum Vorwand für eine weitere Forcierung der Aufrüstung wie auch für die Vorbereitung und Entfesselung von ihnen geplanter Aggressionen zu nehmen; auch der durch die imperialistische Politik hervorgerufene Zustand der internationalen Spannungen und der Kriegsgefahr. Die Politik des k. K. gehört zum Arsenal der Kampfarten der —* *Globalstrategie* des USA-Imperialismus und dient der Weltreaktion vor allem zur Verwirklichung ihrer aggressiven und konterrevolutionären Pläne gegenüber den sozialistischen und antiimperialistischen Staaten. Die Formen des k. K. sind vielseitig und variabel. Sie umfassen: antikommunistische und antisowjetische Hetze; Revanchepropaganda gegen sozialistische und antiimperialistische Staaten (—► *psychologische Kriegführung*) Störung der politischen, ökonomischen und kulturellen Beziehungen zwischen den Staaten; Bildung von aggressiven Militärkoalitionen und von Aggressionsstützpunkten um das sozialistische Weltsystem; Drohung mit militärischer Gewaltanwendung; Spionage- und Diversionstätigkeit gegen sozialistische und antiimperialistische Staaten sowie andere aggressive Handlungen und feindselige Maßnahmen. Die sozialistischen Staaten kämpfen mit den anderen Friedenskräften in aller